

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 Kr. für die dreispaltige Zeile über deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 6 Kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 Kr.

Nro. 126.

Samstag, den 3. November.

1866.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.
Am 7. November d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
wird eine
Schulorgel
in der hiesigen Knabenschule im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Kirchen- und Schulpfleger
Kopp.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche dacht Laugenbrügel
Bäder Heller.

Calw.



Morgen, nach dem Mittagsgottesdienst ist Schlussversammlung mit Gesang bei Eudium, zu deren zahlreichem Besuche die Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Anfang 3 1/2 Uhr.

B. G.

Heute Abend ist Abtinnung. Lese- und Gesellschaftszimmer rechts vom Eingang.

In Folge eines Todesfalles biete ich nachstehende, gut versicherte, besonders für Pflegschaften sich eignende

Pfandscheine

zum Verkauf an:
fl. 500 in Merklingen,
fl. 400 in Stammheim,
fl. 550 in Emberg.

Louis Dreiß.

Erdoil

reinsten Qualität empfiehlt bestens
2)2. G. Beiser jun., Siebm.

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der die Bierbrauerei zu erlernen wünscht, findet eine gute Stelle; Auskunft erteilt Herr Schullehrer Staiger.

2)2.

Calw. Kapellen-Verein.

Zur Wiederherstellung unserer Nikolauskapelle ist jetzt wieder ein bedeutender Schritt geschehen, indem das alte, ganz schadhafte Dach durch ein neues, dem Baustyl der Kapelle entsprechendes Dach ersetzt worden ist, und sämtliche Fenster, wenn auch nur provisorisch, eingesetzt worden sind. Die Kosten dieser Bauarbeiten haben aber die vom Verein bisher gesammelten Mittel um ein Bedeutendes überschritten, und noch bleibt Vieles auszuführen übrig, namentlich zunächst im Innern die Wiederherstellung der Wandgemälde und der übrigen Bemalung, im Außern die Aufstellung zweier Apostelbilder in den Nischen zu beiden Seiten des Eingangs, und später womöglich die Anschaffung definitiver Fenster mit eingebraunten Malereien. Der Vereinsauschuss gibt sich der Hoffnung hin, daß der Kunstsinn der Einwohner Calw's das angefangene schöne Werk nicht im Stiche lassen, sondern durch Beschaffung der erforderlichen Mittel zur Vollendung führen werde. Wir richten daher an Alle, welche an dieser Fierde unserer Stadt ein Wohlgefallen finden, aufs Neue die freundliche Bitte, das Unternehmen durch zahlreiche freigebige Beiträge zu unterstützen. Insbesondere aber bitten wir die Pflegerinnen alles Schönen und Edlen, die Frauen und Jungfrauen unserer Stadt und Umgebung, sich zu einem Vereine für Zustandebringung eines Bazar's, wozu bereits eine Anzahl von Gegenständen geschenkt worden ist, zusammenzuschließen, und auf diese Weise dem Vereinsauschuss hilfreich zur Seite zu stellen.

Zugleich laden wir die Vereinsmitglieder und Alle, welche dem Vereine beitreten oder ihn unterstützen wollen, zu einer Generalversammlung auf

Sonntag, den 4. November,
Abends 5 Uhr,

im Gasthof zum Waldhorn ein, wobei der bisherige Ausschuss über seine Wirksamkeit Rechenschaft ablegen, und sodann die Wahl eines neuen Ausschusses vorgenommen werden wird.

Der Ausschuss
des Kapellenvereins.

Einige noch gut erhaltene
Röcke, Hosen und Westen
hat aus Auftrag zu verkaufen
Schneidermeister Lötterle.

Allen Zahnweh = Leidenden
empfiehlt ein untrüglich probates geprüftes Universalmittel, welches durch seine überraschende Wirkung den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 Kr. die Expedition d. Bl.

Zeugniß. Da sich Ihre mir unlängst gesendete Zahn-Linotur bei einem meiner Freunde gut bewährt hat, und einer meiner Söhne nun auch mit heftigem Zahnleiden behaftet ist, und solcher daher dieses probate Mittel auch anwenden will, so bin ich so frei, Sie andurch abermals um baldmöglichste Uebersendung von 2 Flacons dieses Heilmittels gegen Nachnahme des Kostenbetrags auf der Post freundlichst zu ersuchen.

Mit freundlichem Gruße Ihr ergebener
H. H. Rathsschreiber.
Moosbrunn (Baden, Post Eberbach),
den 31. März 1864.

Sonntag, den 4. November,
Abends 8 Uhr,

religiöser Vortrag

von Methodistenvrediger Heinrich Mann im Saale zum Köhler.

Ein heizbares möblirtes

Zimmer

hat monat- oder vierteljahrweise zu vermieten
Christoph Widmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mich in meinem väterlichen Hause etablirt habe, so sehe ich mich veranlaßt, das werthe Publikum in Stadt und Land in Kenntniß zu setzen, daß von heute an alle ins Seiler-Fach einschlagenden Artikel bei mir zu haben sind.

Jacob Rapp, Seiler.

Ein noch gut erhaltener Prädiger

Dungfarren

ist zu verkaufen.

2)1. Fr. Kleinbub.

Calw.

Einen noch in ganz gutem Zustand befindlichen

Schienenherd sammt kupfernem
Wasserschiff und Bratosen

hat zu verkaufen

J. Stiegler zur alten Post.

Der G. A. W. Mayer'sche weisse Brust-Syrup,

empfohlen von einer sehr großen Anzahl medizinischer Autoritäten, unter Andern von Dr. Weber, prakt. Arzt in Halle a. d. S., Dr. Lehrs, königl. Kreisphysikus in Birnbaum, Dr. Finkenstein d. Aelt., prakt. Arzt in Breslau, Dr. Koschate, prakt. und Communal-Bezirks-Arzt in Breslau, Dr. Krügelstein, Medicinalrath und Physikus in Ohrdruff bei Gotha, Dr. And. Hebler, Fürst Metternich'scher Bezirks-Arzt in Königs-wart in Böhmen, Med. Dr. C. Gerstäcker, prakt. Arzt und Gerichts-Wundarzt in Oschag (Königr. Sachsen), Jährig, Wund- und Entbindungsarzt in Weissen, Med. Dr. Jos. Lang, I. erzherzogl. Distrikt- und Eisenbahn-Arzt in Schwarzwasser (östr. Schlesien), Med. Dr. S. N. Auerbach, Kreisphysikus in Bukarest, Ignatius Horvath, Herrschaftlicher Primatial-Arzt in Komorn (Ungarn), Dr. C. W. Klose, kön. Kreisphysikus und Sanitätsrath in Breslau, Dr. Schwand, prakt. Arzt in Breslau, Dr. Kanzler, Kreisphysikus in Deltisch, Dr. med. Rud. Weinberger, prakt. Arzt und Mitglied der medizinischen Facultät in Wien u. s. w., ist stets ächt und unverfälscht zu haben in der alleinigen Niederlage für Calw bei

W. Enslin.



Inhalt.

Bilder. Die berühmte Umarmung in Gastein, die Schlacht bei Custoza, die Schlacht bei Königgrätz, Ueberfall in Trautenau, Schlacht bei Rislingen zwischen Baiern und Preußen, Tod des Generalleutenants v. Zoller, Einzug der Preußen in Frankfurt a. M., Kampf bei Taubertschhofheim zwischen Preußen und Württembergern, Artilleriegeschüt zwischen Preußen und Badenern, Seegeresche bei Vissia, Untergang des Re d'Italia, Vegeraufstand in Samara, Befreiung von Valparaiso, Belager der Rebellen in Spanien unter General Prim, Porträts: König von Preußen, Kaiser von Oesterreich, Kronprinz von Preußen, Prinz Friedrich Carl von Preußen, Vis-marsch, Generalleutnant v. Moltke, Erzherzog Albrecht, Marschall Benedel, General Vogel von Falkenstein, Prinz Alexander von Hessen, Roggenbau, Gdelschem, Deaf, Belcredi, Friedrich Rückert, König Leopold von Belgien, Lord Palmerston, Erzählungen und Schwänke: Der Löwe des Dorfes, — Der verfolgte Dieb, — Ein Mißverständnis, — Man muß sich zu helfen wissen, — Werth-würdig, — Da ist's freilich die höchste Zeit, — Kinder und Bediente sprechen die Wahrheit, — So ist beiden Theilen geholfen, — Geächtlich, — Umbau in der Welt Lohn, — Schnelles Leben, — Kuriose Vögel, — Nicht-tige Bezeichnung, — Meinetwegen ein ganzes Dugend, — Trumpf aus, — Räthsel, — Ja wohl, Herr Baron, — Der hal's, — Der Herr von Kuyptin, — Ruhrende

Einsait, — Wenn's nur geholfen hat, — Nützliche Mittheilungen für Feld- und Gartenbau, Reichhaltige Kartiverzeichnisse für Württemberg und Baden u. s. w.
1. Prämie 100 fl., 2. 50 fl., 3. 40 fl., 4. 30 fl., 5. 20 fl., 6. 16 fl. 6 Verkäufersprämien Preis 8 fr.

Vorrätzig in der Emil Georgii'schen Buchhandlung, sowie bei den Buchbindern C. A. Vub, Heinr. Dierlamm und W. Häußler.

Den Herren Pflegern und Capitalisten

empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von Obligationen, Lotterieloose u. r. und sichere möglichst pünktliche und billige Besorgung zu.

Louis Dreiß.

Weissen flüssigen Leim

vorzüglicher Qualität zu Glas und Porzellan per Flacon à 12 fr. empfiehlt W. Schlatterer.

Krautstande

hat zu verkaufen Carl Biegler.

Wein oberes Logis

ist bis Lichtmess zu vermieten. Bäcker Widmann in der Lebergasse.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein 2stodiges Wohnhaus nebst 1 Morgen Gras- und Baumgarten, beim Haus gelegen, sowie einige Ruthen Wurzgarten, am Montag, den 5. November d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathszimmer aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Anwesen unterdessen besichtigt, und wenn ein annehmbares Lffert gestellt wird, auch unter der Hand ein Kauf abgeschlossen werden kann. Agentach, 30. October 1866.

2)2. Joh. Georg Eberhard jun.

Franzbranntwein

mit und ohne Salz empfiehlt W. Schlatterer.

Oeffentliche Anerkennung!

Sabre lang litt ich an der Gicht, wodurch ich namentlich am Gebrauch meiner Hände behindert war.

Nachdem alle Kurversuche selbgeschlagen waren, suchte ich zuletzt bei Herrn Dr. Müller in Coburg Hilfe und diesem Herrn gelang es auch, mich vollkommen wiederherzustellen, so daß ich jetzt wieder arbeiten kann wie früher.

Kadig in Sachsen, 25. Oct. 1866. Heinrich Richter.

Zu gef. Beachtung!

Für Brust- u. Hustenleidende

bestehen

als vorzügliches Linderungsmittel die zugleich

sehr angenehm schmeckenden und auf den Magen nicht ungünstig wirkenden

Zuckerwaaren, genannt

Kraft-Brustpastillen

von Friedr. Jung jun. in Baihingen a/Enz,

das Päckchen zu 3 & 6 kr.

Ärztliches Zeugniß.

Dem Herrn Kaufmann Jung wird hiermit bezeugt, daß seine Bonbons bei chronischen Catarrhen der Athmungsorgane, veraltetem Husten, Heiserkeit u. s. w. von ausgezeichnet guter Wirkung sind, und vor andern derartigen süßen Fabricaten den Vorzug haben, daß sie nicht bloß auflösend, sondern auch stärkend wirken und den Magen nicht verderben.

Baihingen, im Juli 1864.

Dr. Werner, Oberamtsarzt.

Die Niederlagen hievon befinden sich für Calw bei Hrn. W. Enslin,

" Teinach " Wundarzt Schrögle,

" Babelstein " G. Wiedenmayer.

NB. Weitere Niederlagen werden gesucht und die Waare in Commission gegeben.

Gutes Wachholdergefeß

ist zu haben bei

Friedrich Schmelze auf der untern Brücke.

Fettes Hammelfleisch

ist zu haben per Pfund 10 fr. bei

Louis Hammer

Dung

hat zu verkaufen

Werkstr. Rieder.



(Eingefendet.)

Denkende Männer aller Parteien, besonders der Volkspartei, machen wir aufmerksam auf die zwei Briefe Heder's vom 2. Dez. 1865 und 2. Sept. 1866

Der Beobachter hat sie bis jetzt todt zu schweigen versucht; sie sind aber zu lesen in der Schwab. Volkszeitung vom 31. Okt. und 1. November.

Viele werden mit Staunen die tiefe Klust entdecken, welche ihre Ansicht über Preußen, Südbund, „Kleinstaaterei“ und über — „die 5 schlimmen S“ von derjenigen ihres gezeierten Führers von 1848 scheidet

Anmerk. der Red. Was das Todtschweigen der Briefe Heder's von Seiten des „Beobachters“ betrifft, so geben wir folgende Notiz aus dessen gestriger (Donnerstags-) Nummer: „Zwei Briefe Heder's werden gegenwärtig durch die Preußenblätter in gefälschter Form Auszug in der Welt verbreitet. Jetzt bringt die „N. bad. L. Z.“ den vollständigen Text, um die ganze Niederrichtigkeit dieser Fälscher auszuzeigen. Wir kommen auf die saubere Geschichte zurück, sobald es der Stoffandrang gestattet.“ Wir werden dann unsere Leser darauf aufmerksam machen. — Was die „Schwab. Volkszeitung“ betrifft, so wird dieselbe, welche nicht nur den engsten Anschluß an Preußen befürwortet, sondern auch „die Förderung der preussischen Einheitsbestrebungen“ als wünschenswert bezeichnet, in unserem Bezirk wohl wenig Anklang finden, da die preussische Einheit nur zu Stande kommen kann durch Beseitigung der andern deutschen Regierungen (also auch der unsrigen) und Einverleibung ihrer Staaten, die Württemberger aber, und speciell unser Bezirk, mit höchst seltenen Ausnahmen die freihellen Institutionen unseres Vaterlandes viel höher anschlagen als die Vereinigung mit dem Haus- und Groß-Nachtsstaat Preußen und daher auch viel lieber württembergisch sind als die preussischen Einheitsbestrebungen fördern helfen. Und auch die „Schwab. Volkszeitung“, welche unter dem Schutze unserer Pressfreiheit solche Grundsätze noch vertreten kann, sollte es nicht so sehr nach dem preussischen Einheitsstaat gelüsten, in welchem bekanntlich die Freiheit der Presse keinen so weitgehenden Begriff hat.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 31. Okt. Heute treffen die letzten verwundeten und kranken württ. Soldaten aus dem damit aufgelösten Militärspital auf der Solitude hier ein.

— Am 30. Okt. fand in Stuttgart die feierliche Grundsteinlegung der St. Johanniskirche am Feuersee unter dem Geläute der Glocken der städtischen Kirchen statt. 33 Maj. der König, die Königin und die Königin-Mutter thaten die ersten üblichen Hammerschläge. Die Frier wurde mit dem Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ eingeleitet und mit „Nun danket alle Gott!“ beendet. Festredner waren Stadtdelan Gerold und Oberbürgermeister Sid; Gebet und Segenspruch erfolgte durch Prälat Kapff.

— Am 30. Oktober starb in Stuttgart Richard von Neergaard, ein Schleswig-Holsteiner und ein waderer Kämpfer für die Sache der Herzogthümer. Neun Tage vorher, am 21. Okt., hatte er Hochzeit mit Fräulein v. Zepelin. Der „Beob.“ widmet ihm an der Spitze seiner Donnerstagsnummer im schwarzem Rand einen warmen Nachruf.

— Der erste Schnee fiel heuer in der Nacht vom 29. Oktober im Oberamt Freudenstadt.

— Reutlingen, 30. Okt. Ein tragischer Unglücksfall hat sich diese Nacht in unserer Stadt ereignet. Weingärtner Mejer, ein sonst braver und solider junger Mann, hat in einem durch die Pockenkrankheit verursachten Anfall von Raserei seine Frau, mit der er mehrere Jahre in bester Eintracht und schönstem Frieden verlebte hatte, erschlagen. Abends 6 Uhr besuchte ihn noch sein Bruder, welchen er hat für ihn zu beten, da er von einem schrecklichen Feuer geplagt werde, und schon um 9 Uhr, als ein anderer Bruder nach ihm sehen wollte, traf er seine Schwägerin als Leiche, den kranken Bruder aber in vollster Raserei, die heute noch fortduert so, daß ihm die Zwangsjacke angelegt werden mußte.

— Vom Allgäu, 29. Okt. Die Leutkircher Versammlung der Volkspartei nahm am Sonntag Vormittag 11 Uhr auf Grund-

lage eines aus 8 Punkten bestehenden Programms ihren Anfang. Gegen 2000 Männer aus Stadt und Land lauschten in der geräumigen Fruchthalle den Vorträgen der H. H. Becker, Desterlen, E. Majer u. in Sachen der deutschen und Wehrfrage. Das Verlangen nach Wiederherstellung der deutschen Grundrechte, nach Einberufung einer nach dem Reichsgesetz vom 12. April 1849 gewählten Volksvertretung und nach Einführung allgemeiner Volksbewaffnung auf der Grundlage allgemeiner Dienstpflicht mit kurzer Präsenzzeit fand Zustimmung. Von oberschwäbischen Landtagsmitgliedern hatten sich die H. H. v. Schmidtsfeld und Dentler eingefunden. (St. A.)

— Karlsruhe, 29. Okt. (6. Sitzung der 2. Kammer.) Der Gesetzesentwurf, betreffend die Erhebung eines Steuerzuschlages für das Jahr 1867 wird nach dem Antrag der Kommission mit 55 gegen 1 Stimme abgelehnt. — Statt der von der Regierung verlangten Bewilligung eines Kredits von 1,066,000 fl. zu Herstellung von Hinterladungsgewehren wurde der Antrag angenommen, sie zu ermächtigen, 110,000 fl. Ersparnisse vom Baradenlager und 100,000 fl. durch außerordentlichen Kredit zu verwenden, den Rest aus Ersparnissen im Kriegsbudget zu gewinnen.

— Karlsruhe, 31. Okt. Die erste Kammer sprach sich in ihrer heutigen Sitzung: 1) einstimmig für den Anschluß Badens an den norddeutschen Bund mit Erhaltung entsprechender Selbstständigkeit, 2) mit allen gegen 3 Stimmen für ein Schutz- und Trugbündniß mit Preußen und den entsprechenden militärischen Vereinbarungen und 3) einstimmig für eine unkündbare, einheitlich organisierte Zolleinigung, für ein einheitliches Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen und für ein gemeinsames deutsches Bürgerrecht aus.

— Mannheim, 29. Okt. Heute findet hier eine Zusammenkunft der Vertreter süddeutscher Eisenbahnen zur Regelung der zunächst bevorstehenden Verkehrsfragen und Verhältnisse statt.

— Vom Main, 30. Okt. Die württembergische Regierung war in der Bundesliquidationskommission bisher allein durch einen militärischen Bevollmächtigten, den Obersten Freiherrn v. Wagner, vertreten. Für die politischen Angelegenheiten, welche mit den Kommissionsverhandlungen verknüpft sein werden, hat sie nunmehr einen diplomatischen Bevollmächtigten in der Person des Grafen Zepelin entsendet, welcher gestern Abend in Frankfurt angelangt ist.

— Mainz, 27. Okt. Die Verhandlungen gegen die der Rebellion im Complot beschuldigten Landwehrmänner des 23. preuß. Inf.-Reg. haben mit der Verurtheilung der Rädelshörer (8 an der Zahl) zu mehrjähriger Festungsstrafe und der übrigen Theilnehmer zum Weiterdienst bis Ende dieses Jahres ihren Abschluß gefunden. Man rechnet indessen auf spätere Begnadigung, bez. Abkürzung des Weiterdienstes.

— Frankfurt, 30. Okt. Von den Offizieren des ehemaligen Frankfurter Linienbataillons, haben sich nur zwei, — und zwar Nicht-Frankfurter — zu dem Eintritt in die preussische Armee bereit erklärt.

— Kassel, 26. Okt. Die Residenzschlösser hier und in Wilhelmshöhe sollen für den Besuch des Königs eingerichtet werden und auch für die Zukunft ausschließlich dafür bestimmt bleiben.

— Dresden, 29. Okt. Der Landtag ist auf Mitte November einberufen.

— Dresden, 29. Okt. Die „Constitutionelle Ztg.“ meldet: Der Höchstkommandirende in Sachsen, General v. Bonin, ist hier eingetroffen. Preussische Garnisonen erhalten Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bautzen, Zittau, Großenhain, Eschsch, Riesa, Meissen, Pirna; sächsische die übrigen Städte. Nach Dresden kommt die sächsische Leibbrigade.

— Berlin, 31. Okt. Die Provinzialkorrespondenz meldet: Die durch die Annexionen nöthig gewordene Umgestaltung des Heeres beginnt am 5. Nov. Die Ernennungen sind bereits erfolgt. — Die Norddeutsche Allg. Ztg. sagt, die Nachricht, daß zwischen Preußen und Württemberg Verhandlungen über die Befestigung Ulm's schweben, ist unbegründet. Preußen hat ein Interesse dabei, daß die süddeutschen Staaten sich

terer.
ng!
Bicht,
auch mei-
geschlagen
rn Dr.
nd diesem
Vkommen
gt wieder
1866.
ter.
ende
mittel
d auf
henden
nt
llen
Jun.
6 kr.
ung
e Don-
n der
Husten,
zeichnet
and-
en den
of auf-
wirken
den.
Sarzt.
den sich
lin,
Schräge,
um Maher.
werden
ommis-
gesetz
elke
Brüde.
eisch
ei
m m e r
njen
Rieder.

mit ihren eigenen Kräften konsolidiren, und die militärischen Organisationen selbstständig vornehmen. (St. A.)

— Berlin, 29. Okt. Die N. Pr. Z. schreibt: Die Verhandlungen zwischen den betreffenden deutschen Regierungen behufs Feststellung eines Verfassungsentwurfs für den Norddeutschen Bund sollen, wie verschiedene Blätter melden, in Kurzem hier unter Leitung des wirl. Geh. Rathes v. Savigny beginnen. — Wie es heißt, ist die badische Regierung mit der preussischen ins Einvernehmen getreten, um die Aufhebung der Spielhäuser gemeinsam mit dieser zur Ausführung zu bringen, so daß die Spiele in Wiesbaden, Homburg und Baden zu derselben Zeit eingestellt würden.

— Berlin, 31. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ dementirt das Gerücht einer preussisch-scandinavischen Allianz.

— Wien. Der „Presse“ wird offiziell mitgetheilt: Frhr. v. Beust, zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des kais. Hauses definitiv ernannt, wird, wie wir vernehmen, bereits in den nächsten Tagen hier eintreffen, um sein Portefeuille zu übernehmen. Graf Belcredi soll im Amte bleiben.

— Wien, 31. Okt. Die Neue Freie Presse sagt: Mensdorff ist zur Militärarbeitsbahn zurückgekehrt. Ein Reskript, welches den ungarischen Landtag am 19. Novbr. einberuft, erhielt die kaiserliche Genehmigung. — Graf Esterhazy hat die erbetene Entlassung erhalten.

— Prag, 31. Okt. Die Vereidigung des neuen Ministers Frhr. v. Beust ist heute erfolgt.

Italien. Rom, 31. Okt. Der Papst hat an die Kardinäle die 2 Allokutionen vertheilen lassen, die er im letzten Konfistorium gesprochen hat. In der ersten derselben beklagt der Papst die Verfolgungen der italienischen Regierung gegen die Kirche, die Unterdrückung der geistlichen Orden, die Einziehung der Kirchengüter und die Einführung der Civilehe, und verdammt alle diese Handlungen, gegen deren Urheber er an die Kirchenstrafen erinnert, indem er nichtsdestoweniger erklärt, Italien seinen Segen zu geben. Der Papst protestirt ferner gegen die ungerechtfertigte Besignahme der päpstlichen Provinzen Seitens der italienischen Regierung und gegen das revolutionäre Projekt, Rom zur Hauptstadt des neuen Königreichs machen zu wollen. Weiter erklärt der Papst, er sei bereit, selbst den Tod zu erdulden, um die heiligen Rechte des heiligen Stuhles aufrecht zu erhalten, und wenn nöthig, in einem anderen Lande die erforderliche Sicherheit für bessere Ausübung seines apostolischen Amtes zu suchen. Schließlich empfiehlt er, zu beten, daß Italien die Uebel bereue, die es der Kirche zugefügt hat. In der 2. Allokution erklärt der Papst, die russische Regierung habe das Concordat von 1848 verletzt, und erinnert an die gegen den Erzbischof in Warschau und die Bischöfe in Polen verfügten Verfolgungen, an die Unterdrückung der legitimen Jurisdiction in den Diöcesen, an die Unterdrückung der religiösen Orden, an die Konfiskation der geistlichen Güter und an die Regierungshandlungen, welche auf die Ausrottung des Katholizismus in Rußland abzielen. Seine Heiligkeit schließt mit dem Wunsche, der Czara möchte die Verfolgungen gegen die Katholiken bald aufhören lassen.

Spanien. Es gibt sonderbare Gewissen. Die Königin Isabella z. B. glaubt die irdische und himmlische Seligkeit verschert zu haben, weil sie das Königreich Italien in einer schwachen Stunde anerkannt hat. Daß Spanien das schlechteste Land in Europa ist, daß das Land von einer Revolution in die andere fällt, daß Tausende von Bürgern ohne Urtheil und Recht in die Gefängnisse gesteckt oder übers Meer auf die Gistinsel geschleppt werden u. s. w. u. s. w. — das läßt sie ruhig schlafen. — Einer Pariser Korrespondenz zufolge hat der Kaiser eine Unterredung mit dem spanischen Botschafter Gen. Mon gehabt, in welcher er demselben eröffnete, daß er bei allen Symvathien für die Regierung der Königin Isabella mit den letzten Repressivmaßregeln des Ministeriums Narvaez nichts weniger als einverstanden sein könne; eine solche Politik bedeute eher eine Provokation, als eine Beschwörung der Revolution und erschwere das gute Einvernehmen der beiden Kabinete, auf welches er sonst so hohen Werth lege. Herr Mon mußte sich darauf beschränken, diese

Außerungen des Kaisers nach Madrid zu berichten. Man ist in Madrid mit ultramontan-reaktionärer Blindheit behaftet und wird diese Mahnungen wohl in den Wind schlagen.

Frankreich. Paris, 30. Okt. Der „Etendard“ meldet telegraphisch, daß in Folge der zwischen Berlin und dem Haag gepflogenen Unterhandlungen die Preußen auch fernerhin Luxemburg besetzt halten werden. Ueber den Eintritt des Großherzogthums Luxemburg in den Nordbund wird unterhandelt, der Eintritt von Limburg wird von Preußen nicht verlangt. — Es ist jetzt die Rede davon, einen direkten Telegraphen von Frankreich nach Amerika zu legen, weil man glaubt, daß früher oder später der Krieg zwischen England und Amerika ausbricht, und man dann keine telegraphische Verbindung mehr mit Amerika haben würde.

Türkei. Konstantinopel, 31. Okt. Die Insurgenten auf Candia haben bei Brissa nach blutiger Schlacht die Waffen gestreckt und kapitulirt, worunter 3 höhere, 235 Subalterne griechische Offiziere. Sie wurden als Kriegsgefangene nach den Festungen abgeführt. Die kaiserliche Yacht Sultanie überbringt heute den offiziellen Siegesbericht von Kritli Pascha. — Fürst Karl von Rumänien wurde von dem griechischen Patriarchen eingesegnet und erhielt vom Sultan einen Ehrensäbel mit Brillanten.

Mexiko. Vera-Cruz, 13. Okt. General Castelnau ist angekommen. Eine Deputation von Kaufleuten aus Matamoros hat den Kaiser um Besatzung der Stadt und versicherte, die ganze Bevölkerung würde das Kaiserthum verteidigen.

(Eine Frauen-Industrie-Ausstellung.) Vor Kurzem hat Ihre K. Hoh. die Frau-Kronprinzessin von Preußen eine Ausstellung weiblicher Handarbeiten eröffnet, welche die Redaktion der „Modenwelt“ im Ausstellungs-Lokale „Victoria-Bazar“ des von Herrn Präsidenten Dr. Lette gegründeten Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts“ in Berlin veranstaltet hat. — Die Ausstellung ist das Resultat einer von der Redaktion der genannten Zeitung im Anfang dieses Jahres ausgeschriebenen Preis-Concurrenz. Aus ganz Deutschland nicht nur, sondern auch aus dem Auslande haben sich Frauen aller Stände beieilt, an dem Wettkampf theilzunehmen, und eine überraschend große Menge der künstlichsten Frauenarbeiten bietet sich den Augen des Besuchers der Ausstellung dar. — Die 3 Ehrenpreise von 100, 50 und 25 Thlr. gingen nach Marburg in Kurhessen, Potsdam und Königsberg. Die 20 ehrenvollen Erwähnungen vertheilen sich auf Damen in allen Theilen Deutschlands.

Wir können nicht umhin, bei dieser Gelegenheit die höchst verdienstvollen Bestrebungen der „Modenwelt“ um die Förderung der Frauen-Industrie hervorzuheben. Nicht genug, daß diese Zeitung fortwährend bemüht ist, dem praktischen Sinne und dem feinen Geschmack der Frauenwelt stets neue Nahrung zu geben, hat sie bereits eine zweite Preis-Concurrenz weiblicher Handarbeiten, für das Jahr 1867, ausgeschrieben. Die Bedingungen derselben bringt die am 1. Okt. erschienene erste Nummer des zweiten Jahrganges der „Modenwelt“ auf einer Extra-Beilage, welche bei allen Buchhandlungen und Postanstalten gratis zu haben ist. Wir machen unsere Leserinnen ausdrücklich auf diese vorzügliche Frauen-Zeitung aufmerksam, die bei dem enorm billigen Preise von 10 Sgr. für das ganze Vierteljahr, jährlich an 1400 Abbildungen der neuesten Moden und Handarbeiten (unter diesen auch die hervorragenden Preis-Concurrenz-Arbeiten), 150 Schnittmuster und 400 Musterzeichnungen für Weißstiderei enthält, begleitet von einem sorgfältig redigirten Texte. Uns jeder weiteren Empfehlung enthaltend, erwähnen wir nur noch, daß die „Modenwelt“ außer der deutschen Original-Ausgabe noch in französischer, englischer, spanischer, italienischer, holländischer, dänischer und russischer Sprache, je in den Hauptstädten dieser Länder erscheint, daß die „Modenwelt“ also eine wirkliche europäische Zeitung ist.

Auflösung des Räthfels in No. 121:

Sofenträger.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.